

Nadelstichverletzungen und Kontakt zu potentiell infektiösen Körperflüssigkeiten im Einsatz -

Aufgrund der besonderen Verhältnisse und Bedingungen im Rettungsdienst kommt es im Rettungsdiensteinsatz relativ häufig zu Verletzungen an benutzten Nadeln oder Kontakten zu potentiell infektiösen Körperflüssigkeiten wie Blut, Speichel, Stuhl oder Liquor.

Amerikanische Studien gehen davon aus, dass ein voll beschäftigter Mitarbeiter im Rettungsdienst durchschnittlich 12,3 Nadelstichverletzungen oder Blutkontakte pro Jahr hat, über Kontakte zu anderen Körperflüssigkeiten und die Situation in Deutschland liegen keine Ergebnisse vor.

Aus der Zahl der diesbezüglich tatsächlich vorliegenden Unfallanzeigen aus dem Rettungsdienst in Deutschland weicht jedoch beträchtlich davon ab und lässt eine hohe Dunkelziffer vermuten. Daher werden auch Gefährdungsanalysen für den Rettungsdienst oftmals auf der Grundlage fehlerhafter Unfallzahlen aufgebaut.

Besonders gefährlich bei Nadelstichverletzungen und Kontakten zu Körperflüssigkeiten sind weniger die eigentliche Verletzung als das Risiko einer Infektion mit vorwiegend blutübertragenen Krankheiten wie HIV oder Hepatitis B/C. Zur Ansteckung mit Hepatitis B reicht zum Beispiel die unvorstellbar kleine Menge von 40 Milliardstel Milliliter Blut aus, um die Krankheit zu übertragen. Als Vergleich: Ein Wassertropfen ist ca. 0,02 ml groß, entspricht also etwa 500.000 mal der Flüssigkeitsmenge, die zur Infektion erforderlich ist !

Bei einer Nadelstichverletzung mit einer handelsüblichen Kanüle, auch durch medizinische Handschuhe hindurch, wird im Schnitt ein Blutvolumen von 1 µl übertragen, das entspricht dem 25.000-fachen der Blutmenge, durch die eine Hepatitis B - Infektion ausgelöst werden kann.

Daher ist nach einer Nadelstichverletzung ein koordiniertes Vorgehen erforderlich, um sicher stellen zu können, dass keine Ansteckung mit blutübertragenen Krankheitserregern erfolgt ist.

So sind bei der Person, die möglicherweise die Infektion übertragen hat (sog. Indexperson) und beim möglicherweise frisch infizierten Patienten (sog. exponierte Person) eine Reihe von Laboruntersuchungen des Blutes erforderlich, um den aktuellen Erkrankungszustand und den Verlauf bestimmen zu können. Dazu ist in jedem Fall das Einverständnis des Indexpatienten erforderlich.

Eine Nadelstichverletzung oder ein Kontakt zu Körperflüssigkeiten sollte in jedem Fall ernst genommen und aktenkundig gemacht werden !

Im Falle des Verdachtes einer HIV-Infektion beachten Sie unsere Informationen zu HIV !